Mittwoch, 13 November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7598. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhand. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 12. November, 7 Uhr Abends.

Berlin, 12. Nov. In dem Prozesse des Domherrn Kozmian gegen die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erfolgte heute ein freisprechendes Erkenntniß in erster Instanz. — Der **Kronprinz** reist heute Abend nach der Schweiz. — Der „Reichsanzeiger" meldet die Ernennung **Herrmanns** zum Präsidenten des Oberkirchenraths.

Boston, 12. Nov. Der verursachte Schaden bei dem Brande wird auf nur 80 Millionen Dollar geschätzt; 930 Geschäftshäuser und 60 Wohngebäude sind eingeäschert. Zeitungsnachrichten zufolge können die hiesigen Versicherungsgesellschaften 50 Procent Versicherungssumme tragen. Die Besorgnisse vor Finanzschwierigkeiten sind geschwunden. Hilfe trifft von allen Seiten ein. Vorbereitungen zum Wiederaufbau des zerstörten Stadttheils werden bereits getroffen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 11. Nov. Nationalversammlung. Präsident Grévy legt den Brief des Prinzen Napoleon auf den Tisch des Hauses nieder. Wolowsky stellt den Antrag, für die eingewanderten Elsaß-Lothringer die gleichen Summen zu bewilligen, wie sie für die durch den Krieg heimgesuchten Departements ausgesetzt seien. Morgen findet die Präsidentenwahl und Constituirung der Bureaux statt. — Wie es heißt, wird General Changarnier die Regierung morgen über die Agitationsreisen Gambetta's interpelliren.

Deutschland.

△ **Berlin**, 11. Nov. Man hatte allgemein erwartet, daß der Kaiser in Person die Session des Landtages im weißen Saale eröffnen würde und die schließliche Bestimmung, wonach die Eröffnung durch den Kriegsminister, Grafen Roon, erfolgt, hat vielfach überrascht. Wie es hieß, ist die Anordnung auf Wunsch der Kaiserlichen Aerzte ergangen, welche nach den Anstrengungen der Reise eine Schonung des Kaisers für geboten erachteten. Ein Gottesdienst wird übrigens diesmal der Landtagseröffnung nicht voraufgehen. — Der Justizminister, Dr. Leonhardt, ist von seiner Krarkheit vollständig genesen und hat seine Arbeiten im ganzen Umfange wie früher wieder aufgenommen. Es bestätigt sich, daß aus seinem Ressort die wenigsten Vorlagen an den Landtag gelangen werden. Wahrscheinlich wird dazu gleichwohl, wie wir schon früher mitgetheilt haben, der Entwurf einer Vormundschaftsordnung gehören, welche augenblicklich den Gegenstand sorgfältiger Berathung im Justizministerium bildet. — Seitens der praktischen Juristen ist man emsig bemüht, die neue Hypotheken-Gesetzgebung praktisch auszubauen und namentlich das Institut der Grundbuchämter, welches sich außerordentlich bewährt, einzubürgern. So halten die vierzehn Grundbuchrichter des hiesigen Stadtgerichts in jeder Woche an einem bestimmten Tage eine Conferenz ab, theils zu einem Meinungsaustausch über den Verkehr in den Aemtern, theils zur Vereinbarung gemeinsamer Grundsätze, um etwa vorhandene Zweifel über das Gesetz zu lösen und dem Publikum gegenüber zu constatiren, daß bei aller Verschiedenheit der Aemter doch ein recht einheitliches Verfahren festgehalten werde. — Seitens der Commission zur Untersuchung der deutschen Meere in Kiel ist an den Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten dahin berichtet worden, daß das viel umfangreichere Material, welches auf der diesjährigen Nordseefahrt gesammelt ist, eine ähnliche vorläufige Berichterstattung, wie im vorigen Jahre über die Ostseefahrt, nicht als zweckdienlich erscheinen läßt. Es soll daher ein Vorbericht in diesem Jahre gar nicht erstattet, der ausführliche Bericht über das Jahr 1872 aber sofort nach Beendigung der Arbeiten der betheiligten Fachgelehrten geliefert werden. Die Uebersicht über die diesjährigen Resultate läßt dieselben überaus reich erscheinen.

— Ueber die Vorlage wegen der Anleihe im Betrage von 120 Millionen zu Eisenbahnbauten erfahren wir, daß die Regierung den dringenden Wunsch hegt, die Linien, welche davon gebaut werden sollen — darunter befinden sich auch Berlin-Frankfurt a. M. — möglichst schnell und an verschiedenen Stellen in Angriff zu nehmen, so daß wohl ein sehr großer Theil der Anleihe sofort nach der Bewilligung flüssig gemacht werden soll. Was die Form der Anleihe anbelangt, so will die Regierung natürlich 4procentige Rente ausgeben, da sie in diesem Augenblick noch nicht an die Conversion der Consols denkt.

Frankfurt a. M., 11. Nov. Gestern hat hier eine von etwa 150 Personen besuchte Landes-Versammlung der hessischen Fortschrittspartei, welche die Organisation im Hinblick auf die bevorstehenden Landtagswahlen bezweckt, stattgefunden. Die Versammlung hat beschlossen, einen Wahlaufruf zu erlassen, in welchem es u. A. heißt: „Wir fordern vor Allem ein rückhaltloses ehrliches Stehen zum deutschen Reiche und entschiedene Unterstützung des deutschen Reiches im Kampfe gegen alle ihm feindlichen Bestrebungen. Von diesem Gesichtspunkt aus fordern wir in dem jetzt entbrannten Kampfe gegen die Ultramontanen, als die vordersten Gegner der deutschen Einheit, entschiedenes Auftreten." Die Versammlung schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Reich.

Oesterreich.

Wien, 9. Nov. Von der Vertheidigung Giskra's berichtet man uns noch einzelne Daten. Für die Gebrechen der Lemberg-Czernowitz-Jassyer Eisenbahn könne er nicht verantwortlich gemacht werden. An Lieferungen für die Bahn sei er niemals betheiligt gewesen. Den Umstand, daß er, als er schon Mitglied des Verwaltungsraths der Lemberg-Czernowitzer Bahn, war privatim die Concession zu der Fortsetzung derselben bis Jassy erwarb und diese Concession der Lemberg-Czernowitzer Gesellschaft um 600,000 fl. verkaufte, suchte er durch Statutenhindernisse der letzteren zu erklären. Aus dem Geschäfte könne ihm kein Vorwurf gemacht werden, da er, als er ein Ministerportefeuille übernahm (Dec. 1867), seine einträgliche Stellung als Rechtsanwalt auf den Altar des Vaterlandes habe niederlegen müssen. Was er gethan habe, habe er als gewissenhafter Familienvater gethan. Er, der in seiner Jugend oft nur zwei oder drei Mal wöchentlich eine warme Suppe gehabt habe und mit zerrissenen Stiefeln herumgelaufen sei, habe die Pflicht gefühlt, seine Angehörige vor gleichen Sorgen zu bewahren. Daß er ein Landhaus und ein Stadthaus gekauft, habe seinen Grund in der fortwährenden Zinssteigerung; Jeder suche sich ja heut zu Tage ein eigenes Heim zu erwerben, um nicht der Willkür Anderer ausgesetzt zu sein. Den Baugrund habe er allerdings von dem Generaldirector Herrn v. Ofenheim übernommen, aber daraus folge nicht, daß er sich einer sträflichen Connivenz gegen den Generaldirector der Lemberg-Czernowitzer Bahn schuldig gemacht.

Schweiz.

Die durch die vom Bischof von Basel verfügte Absetzung und Excommunication des Pfarrers Gschwind in Starrkirch hervorgerufene Aufregung pflanzt sich durch den ganzen Canton Solothurn fort. In Olten faßte eine vom liberalen Verein einberufene zahlreiche Versammlung folgenden Beschluß: „Der liberale Verein stellt an den Gemeinderath ein Gesuch zum Zwecke sofortiger Abhaltung der Gemeindeversammlung, welch letzterer folgende Anträge zur Genehmigung vorzulegen sind: 1) Wir glauben nicht an die Lehre der Unfehlbarkeit; 2) wir dulden nicht, daß dieselbe in der Kirche und in der Schule gelehrt werde; 3) sämmtliche Gemeinden des Cantons Solothurn sollen von diesen Beschlüssen in Kenntniß gesetzt und zur Mitbetheiligung an einem Massenproteste gegen jenes Dogma eingeladen werden." Nur wenige Gemeinden dürften dieser Einladung keine Folge leisten. Auf diese Weise hätte sich dann der ganze Canton Solothurn für den Altkatholicismus erklärt.

England.

London, 9. Nov. Begünstigt vom schönsten Wetter und mit allem von Alters her vererbten Pomp hält der Lord-Mayor heute seinen Umzug durch die City nach Westminster. Der neue Lord-Mayor Sir Sydney Hennley Waterlow wurde geboren 1822, war 1866 Sheriff von London und hat sich durch seine philantropischen Bestrebungen um London sehr verdient gemacht. — Der Ausschuß des Vereins der landwirthschaftlichen Tagelöhner scheint mit seinem Plane, eine Massenauswanderung dieser Arbeiter zu bewerkstelligen, in der That Ernst machen zu wollen. Jetzt sind schon wieder 300 nach Plymouth gegangen, um von dort nach Queensland geschickt zu werden. Mit der Auswanderung einer halben Million, die beabsichtigt ist, hat es jedoch immer noch gute Weile. — Auf der diesjährigen Londoner internationalen Ausstellung sind britische Kunstwerke für 4410 Lstr. und ausländische für 6180 Lstr., in Summa für 10,590 Lstr. verkauft worden.

Frankreich.

Zur Characterisirung des Geistes in der französischen Armee erzählt die „Köln. Ztg." folgenden Vorfall: „Ein gemeiner Soldat ist mit schmutzigen Gamaschen zur Revue erschienen, der Hauptmann giebt ihm Kasernenarrest, der Soldat, im Gliede stehend, protestirt, seine Strafe wird in Arrest verwandelt, dann in strengen Arrest, weil er trotz des Verbotes fortfährt, aus der Reihe der Mannschaften heraus zu „raisonniren". Da er sich durchaus nicht zum Schweigen verstehen will, ruft der Hauptmann den Commandanten, dieser ermahnt ihn — vergeblich, er schimpft weiter, der Commandant läßt ihn arretiren und ertheilt Befehl, ihn sofort in's Gefängniß abzuführen. Der Soldat schimpft noch immer und droht, sich an den General zu wenden, — der Commandant läßt ihn in Eisen legen. Da dies von Seiten der Mannschaften ziemlich widerstrebend geschieht und jener noch immer protestirt, wird der Commandant endlich wüthend, faßt den Gemeinen bei der Kehle und wirft ihn auf die Erde. Der Hauptmann beruhigt den Erzürnten und veranlaßt ihn, seinen Gegner loszulassen; kaum ist dieser frei, so schreit er „lâches, assasins" u. s. w. Die Sache endigt damit, daß dem Schuldigen der Mund provisorisch mit einer Handvoll Erde, dann definitiv mit einem Knebel verschlossen, er selbst aber abtransportirt wird, nachdem er noch einen Adjutanten getreten und an den Kopf geschlagen hat. So geschehen am 2. September. In aller Stille werden die Acten aufgenommen, ein Kriegsgericht tritt vor wenigen Tagen zusammen und — spricht den angeklagten Soldaten frei, weil er gereizt worden sei. Die Klage lautet nämlich auf „Beleidigungen und Thätlichkeiten gegen seine Vorgesetzten", nicht auf „Insubordination". Der Gemeine kehrt im Triumphe in seine Compagnie zurück, und der Hauptmann mag, wenn er Lust hat, nächstens einmal experimentel feststellen, wie viele von seinen Untergebenen sich überhaupt noch um seine Autorität kümmern.

Rußland.

Nach Niederwerfung des letzten polnischen Aufstandes confiscirte bekanntlich Rußland in Volhynien und Littauen eine Menge Güter, die es dann zu wahren Spottpreisen und noch obendrein gegen Ratenzahlungen nur an Russen verkaufte. Durch diesen Vorgang hoffte es einen doppelten Zweck zu erreichen. Der polnische Adel sollte materiell zu Grunde gerichtet werden, während durch das Hereinlocken russischer Käufer die ehemaligen polnischen Lande einer desto rascheren Russificirung anheimfallen sollten. Hat nun Rußland in ersterer Beziehung seinen Zweck erreicht, so erwiesen sich die Pläne in letzterer Hinsicht als mißlungen. Es waren wohl russische Käufer in Ueberfluß herbeigeströmt; allein sie blieben nicht lange da. Sie beuteten nämlich die erstandenen Güter nach Thunlichkeit aus, verkauften, was sich nur versilbern ließ, und kehrten mit dem Gewinn in der Tasche zu ihren Laren zurück, der Regierung für die ausstehenden Raten die verwüsteten Güter zurücklassend, so daß sie jetzt in Volhynien allein bei zwei Millionen Silberrubel an Ausständen hat.

Griechenland.

In Corfu weilen gegenwärtig mehrere hohe Gäste, unter Anderen auch der Großfürst Nikolaus von Rußland, der Bruder der Königin. Auch ein sächsischer Prinz befindet sich seit einigen Tagen incognito in unserer Hauptstadt. Der Minister des Aeußern und der Präfect von Attika besuchten den hohen Reisenden im Hotel. — Ein höchst interessanter Fund wurde vor einigen Tagen in der Nähe der Insel Delos gemacht; einige Taucher, welche Schwämme fischten, brachten aus der Meerestiefe acht Kanonen heraus, die, obwohl dem 15. Jahrhundert angehörend, eine Zündnadel-Vorrichtung haben! Es sind sechs Sechspfünder und zwei Vierpfünder. Es wurde Befehl gegeben, diesen interessanten Fund hierher ins Museum zu bringen. — Vorgestern hatten wir in Athen den ersten Herbstregen. Die Trockenheit war heuer eine ganz außergewöhnliche.

Meteorologische Depesche vom 12. Novbr.

	Barom.	Temp.R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	343,4	— 8,0	N	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	340,3	— 7,6	SO	schwach	heiter.
Petersburg	339,1	— 6,2	N	schwach	heit. bew. Schnee.
Stockholm.	340,7	— 3,4	NO	mäßig	bedeckt, Schnee.
Moskau ..	329,7	+ 4,2	SW	mäßig	Regen.
Memel ...	336,0	+ 2,2	NO	mäßig	trübe.
Flensburg.	336,7	+ 2,3	NO	lebhaft	bewölkt.
Königsberg	334,6	+ 2,3	O	stark	bedeckt, Regen.
Danzig ...	335,1	+ 3,6	ONO	heftig	bedeckt, Regen.
Putbus...	332,8	+ 4,5	N	stürm.	bedeckt, gest. Reg.
Stettin ...	334,9	+ 3,2	NO	schwach	bed., gst. heut. Rg.
Helder....	337,9	+ 5,1	NO	s. stark	
Berlin ...	333,1	+ 4,0	NO	schwach	trübe, seitgst. Reg.
Brüssel..	334,8	+ 5,0	NNO	schwach	bedeckt.
Köln	333,6	+ 4,3	N	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	329,6	+ 2,4	N	mäßig	bedeckt, Regen.
Trier.....	328,5	+ 3,4	NO	mäßig	trübe, Regen.
Paris	335,3	+ 3,5	NNW	mäßig	bedeckt.

Eine neue deutsche Expedition nach Afrika.

Der Vorstand der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin hat das interessante und wissenschaftlich höchst wichtige Project angeregt, in dem Kreise der Gesellschaft eine afrikanische Expedition zu organisiren, um von den nördlichen Congo-Ländern der Westküste aus die Entdeckungen Livingstone's zu ergänzen und so der Erforschung des centralen Afrika ihren ersten Abschluß zu geben. Auch in England ist ein ähnlicher Vorschlag mehrfach erörtert und insbesondere von dem Capitain Burton, welcher gleich namhaften deutschen Gelehrten der Ansicht ist, daß Livingstone das Quellgebiet des Congo und nicht das des Nil erforscht hat, warm befürwortet worden. Ja, in Bezug auf jenen Plan der Berliner Gesellschaft hat man in England den Gedanken angeregt, recht bald eine englische Expedition den Congo aufwärts zu senden, um sich nicht von anderen Nationen die Lorbern großartiger Entdeckungen in dem westlichen und mittelafrikanischen Stromgebiete rauben zu lassen. Ueber die geplante deutsche Expedition sendet uns Dr. Petermann die folgende Mittheilung:

Es könnte zur Zeit kein wichtigeres Reise-Unternehmen gedacht werden, als eine Reise von Loanda an der afrikanischen Westküste zum Forschungsgebiete Livingstone's, der bei seinen ferneren Forschungen wie bisher dem Nilgebiete zustrebt und schließlich nach der Ostküste zurückzukehren, also die westliche Hälfte des Continentes nicht zu berühren gedenkt, obgleich gerade in dieser Richtung die Lösung der Fragen über den weiteren Verlauf des von ihm entdeckten riesigen Stromsystems liegt. Von Berlin aus wäre das Zustandekommen einer solchen Expedition um so mehr angezeigt, da seit Rückkehr Dr. Schweinfurth's schon allein Seitens der Humboldt-Stiftung die Inangriffnahme eines neuen Forschungs-Unternehmens geboten ist und angesammelte Geldmittel daliegen. Die außerordentlichen Erfolge und Resultate der Reise Schweinfurth's aber sind eine weitere Ermuthigung zum Beginn einer neuen afrikanischen Reise. Daß nun gegenwärtig Dr. Bastian an der Spitze des Vorstandes der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin steht, bietet ebenfalls besondere Hoffnungen zur Ausführung des Projects in energischer Weise, da er selbst schon einmal eine Reise in Westafrika in jener Richtung ausführte. Es war im Jahre 1857, daß er von Loanda aus bis Ambassi oder San Salvador, der Hauptstadt von Congo, vordrang, die seit dem 16. Jahrhundert von keinem wissenschaftlich gebildeten Reisenden besucht worden war, — hauptsächlich zu dem Zwecke, um das Volk und die Art des Reisens kennen zu lernen und sich dadurch für eine Expedition längs des Congo-Flusses vorzubereiten, die er schon damals projectirte; es kam ihm besonders darauf an, möglichst viel in der kurzen Zeit zu sehen und Erfahrungen zu sammeln, die später für eine größere Reise von Nutzen sein könnten. Er führte diese interessante Reise, neben Tuckey's Expedition in 1816 die größte, die von einem wissenschaftlichen Manne überhaupt in Congo unternommen wurde, mit allem Erfolge und verhältnißmäßiger Leichtigkeit aus und erörterte in dem hübschen Buche über dieselbe (Ein Besuch in San Salvader, Bremen 1859) das Vordringen weiter in's Innere, welches er nicht für besonders schwierig hält.

Eine Reise von Loanda zu dem bisherigen Forschungsgebiete Livingstone's wäre nicht weiter als von Zanzibar aus, dem bisherigen Ausgangspunkte an der Ostküste, böte aber für jeden Fuß breit Neues, während die ganze Strecke von der Ostküste bis zum Tanganyika-See bereits vor Livingstone bekannt war.

Die glänzende That eines amerikanischen Zeitungs-Besitzers, Bennett, der, um eine Verbindung mit Livingstone von der Ostküste aus herzustellen, die Summe von 9000 Pfd. St. gab, und des Zeitungs-Correspondenten Stanley, der dieses Unternehmen ausführte, — fordert zur Nacheiferung auf und das Beispiel der österreichisch-ungarischen Nordpol-Expedition, zu der hauptsächlich in Wien aus der Aristokratie 200,000 Gulden in kurzer Zeit beigesteuert wurden, zeigt, daß man auch hier bei uns in Europa in der gegenwärtigen Zeit des Friedens Sinn für solche Werke des Friedens und des wissenschaftlichen Fortschrittes hat. Eine deutsche wissenschaftliche Expedition zur Ergänzung der Entdeckungen Livingstone's, zur Erforschung des Congo-Gebiets und somit auch der Entdeckung der Nilquellen, da beide Stromgebiete an einander stoßen, ist ein außerordentlich zeitgemäßes Unternehmen."

Zur Laurion-Frage.

Der preußische Berg-Assessor v. Dücker, der im Sommer v. J. durch Vermittelung des deutschen Bundeskanzler-Amtes von der griechischen Regierung engagirt war, „die Bergwerke Attika's zu untersuchen", hat in der „Nordd. Allg. Ztg." über das Ergebniß der Untersuchung einen Bericht erstattet, dem wir Folgendes entnehmen: Als die beiden Herren Anfangs October 1871 in Athen angekommen waren, wurde ihnen gesagt, daß sie keineswegs die attischen Bergwerke, sondern nur die Laurion-„Ekvoladen" (Gerölle) zu untersuchen hätten, um derentwillen ja die griechische Regierung mit der Compagnie Roux-Serpieri in Streit gerathen war. Sie fanden auf dem aus weißem Marmor bestehenden Rücken des 100—200 Meter hohen Gebirgszuges die antiken Bergwerksschachte in ungemein großer Zahl und deren Halden allerdings mit Ekvoladen überschüttet; doch die bei Weitem größere, an Metall reichhaltigere Menge dieser Erdmassen ermittelten sie in den sanften kleinen Thalgründen zwischen den durch den alten Bergbau durchlöcherten Marmorhöhen. Dort bildeten diese Ekvoladen Hügelgruppen von 5—10 Meter Höhe und waren vielfach mit den alten Bleischlacken vermengt. Danach durfte angenommen werden, daß die beachtenswerthen, metallhaltigen Ekvoladen nicht eigentliche Bergwerkshalden, d. h. solche Gesteinsmassen, die man als zu arm und als werthlos unmittelbar bei den Bergwerken abwirft, sondern daß sie vielmehr die Abwürfe der alten Erzverarbeitungen seien, bei welchen die Zerkleinerung der Massen und die darauf folgende Auswaschung der leichteren, werthloseren Theile die Hauptrolle spielten. Die Verschmelzung der besseren Erztheile hatte offenbar häufig an denselben Lokalitäten stattgefunden, anscheinend in offenen Feuern, da man meistens keine Reste von Schmelzöfen bemerkte, und so hatten sich die Abwürfe der Schmelzarbeiten begreiflicher Weise vielfach mit den Abwürfen der Erzaufbereitung vermengt. Die mechanische Zerlegung der Proben zeigte, daß in den Ekvoladen ein beträchtlicher Antheil von alten Schlacken und Schmelzabwürfen enthalten ist. Dadurch und durch die chemische Untersuchung ward dargethan, daß diese Massen namentlich in den bisher als werthvoll erkannten Abtheilungen durchaus nicht eigentliche Bergwerkshalden, sondern vielmehr Wasch- und Hüttenwerkshalden sind; auch daß die Ekvoladen ihren Metallgehalt nicht in Gestalt desjenigen Erzes (Schwefelbleierz) enthalten, auf welches die betreffende Bergwerks-Concession ausdrücklich nachgesucht und ertheilt worden war. Nach der Werthberechnung der beiden deutschen Sachverständigen stellte sich der Nettogewinn, der aus den Ekvoladen der drei Hauptlokalitäten des Laurion zu erzielen sein möchte, auf 25 Millionen Francs; die griechische Commission hatte ganz ungeheure Zahlen herausgerechnet. Im Uebrigen ist Freiherr v. Dücker auch der Ansicht, daß die griechische Regierung im vollen Rechte ist, wenn sie die Ausfuhr des aus den Schlacken gewonnenen Metalles nach dem Gesetze vom 14. April 1867 besteuert, daß auch der hohe Steuersatz von 30 pCt. des Reinertrages durchaus nicht als eine „Beraubung" der Compagnie zu erachten ist und daß die Regierung wohl befugt war, auf ein Werthobject, von welchem in den Concessionen gar nicht die Rede ist, die Hand zu legen und auf dem Wege der Gesetzgebung ein für das Land gewiß sehr wichtiges Minerallager für Staatseigenthum zu erklären. Da nun aber eine Ausbeutung der Ekvoladen nicht möglich ist, ohne daß die beigemengten Schlacken mit benutzt werden, so hat die griechische Regierung volle Veranlassung, mit der Compagnie einen Vergleich einzugehen.

Behufs Vervollständigung

des Nachtrages zum Wohnungs-Anzeiger für 1872 ersuche ich um baldgef. Angabe von Wohnungs-Veränderungen, neuen Etablissements, Berichtigung etwaiger im Wohnungs-Anzeiger vorgekommenen Irrthümer ꝛc. Schriftliche Meldungen werden in der Expedition der Danziger Zeitung entgegengenommen.

A. W. Kafemann.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung von heute ist die Handelsniederlassung des Kaufmanns (Mühlenbesitzers) Herrmann Ludwig Wittig zu Bäckermühle ebendaselbst unter der Firma

H. Wittig

in das diesseitige Firmen-Register (unter No. 205) eingetragen.

Marienburg, 5. November 1872.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung von heute ist die Handelsniederlassung des Kaufmanns (Müllers) Julius Wiens zu Sommerau ebendaselbst unter der Firma

Julius Wiens

in das diesseitige Firmen-Register (unter No. 201) eingetragen.

Marienburg, 5. November 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Oeffentliche Vorladung.

Es ist beauftragt, folgende Personen für todt zu erklären:

1) den am 6. September 1820 zu Eichen geborenen Einwohner Mathaeus Zielinski, früher zu Bielic wohnhaft, Sohn des Arbeiters Simon Zielinski und der Marianna geb. Wittkowska zu Eichen;
2) den Theophil Anton von Bystram, zuletzt in Gwizdzyn wohnhaft;
3) den etwa 50 Jahre alten Casimir Galendek, Sohn der Thomas Galendek'schen Eheleute zu Jeglia.

Es werden daher die drei oben ad 1, 2 und 3 aufgeführten Personen und die von denselben etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte oder in der Registratur desselben, vor oder in dem auf

den 15. Juli 1873

im hiesigen Gerichtsgebäude im Zimmer No. 22 vor dem Kreisgerichts-Director von Borries anberaumten Termine schriftlich oder persönlich zu melden und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls die vorstehend ad 1 bis 3 incl. gedachten Personen werden für todt erklärt werden.

Loebau, den 15. August 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (3180)

v. Borries.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Rosenberg** zu Culm ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist **bis zum 14. December 1872,** einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 4. Novbr. cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 23. December cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Richter Gregor im Terminszimmer No. 1 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizrath Knorr und Justizrath Schmidt zu Culm zu Sachwaltern vorgeschlagen, mit dem Bemerken, daß der Rechts-Anwalt Preuschoff zu Culm zum definitiven Verwalter der Louis Rosenberg'schen Concursmasse bestellt ist.

Culm, den 8. November 1872.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (5251)

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **H. Strellnauer** zu Thorn ist durch Ausschüttung der Masse beendet.

Thorn, den 31. October 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zum Neubau des Hafens von Rügenwaldermünde werden Granitsteine in größeren und kleineren Quantitäten jederzeit angekauft; die zu liefernden Steine können gesprengt oder ungesprengt sein, dürfen aber im kleinsten Durchmesser nicht unter 32 cm. haben. Lieferungslustige wollen Offerten unter Angabe des Quantums und des Preises franco an die unterzeichnete Verwaltung baldigst einsenden; sämmtliche Steine sind franco Rügenwaldermünde am Bollwerk zu liefern.

Stolpmünde, 1. November 1872.

Königliche Hafenbau-Verwaltung.

No. 7318 und 7486

kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Herings-Auction.

Freitag, den 15. Novbr., Vormittags 10 Uhr, Auction im Herings-Magazin der Herren **Robert Knoch & Co.** im „Verta-" und „Phönix-Speicher" an der grünen Brücke über eine größere Partie

K. K. K., K. K., K & M. und Slo-Heringe vom diesjährigen Fange.

Adolf Gerlach, Mäkler.

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hiefür ist die

Gichtwatte von Dr. Pattison,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Packete zu 8 Sgr. und halbe zu 5 Sgr. bei **W. F. Burau**, Langgasse 39.

Allen Herren

INSERENTEN

sowie **Gesellschaften, Vereinen, Instituten,** welche **Bekanntmachungen** in **öffentliche Blätter** erlassen, empfehle ich mein

Annoncen-Expedition

für sämmtliche **Zeitungen, illustrirte Blätter, Fach-Journale** etc. zur gefälligen Benutzung.

Die Preisnotirungen sind **genau dieselben,** wie bei **directem Verkehr.**

Bei grösseren Aufträgen entsprechenden Rabatt, je nach Wahl der Zeitungen.

Adressen-Annahme auf Gesuche und Offerten jeder Art gratis.

H. Albrecht,

Agentur des Central-Börsen- und Handelsblattes.

BERLIN,

74. Friedrichstrasse 74, an der Jägerstrassenecke.

Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition, Danzig, Frauengasse 18,

General-Agent August Froese.

So eben erschien:

Die

Verhandlungen der Berliner Conferenz ländlicher Arbeitgeber.

Herausgegeben

im Auftrage des geschäftsführenden Ausschusses

von

dessen Vorsitzenden

Dr. Freiherr Th. von der Goltz.

ord. öff. Professor a. d. Universität Königsberg.

gr. 8°. eleg. geheftet. Preis 15 Sgr.

Danzig. A. W. Kafemann.

So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu haben:

Spohn A., Seminarlehrer in Berent, Polsko-niemiecki Elementarz. Polnisch-deutsche Fibel und erstes Lesebuch für **utraquistische** Schulen, 10 Bogen gr. 8°. Preis 5½ Sgr. Preis der deutschen Fibel apart 3 Sgr. Die Herren Lehrer an **polnisch deutschen** Schulen erlaube ich mir auf diese vortreffliche, aufs sorgfältigste ausgestattete Fibel ganz besonders aufmerksam zu machen.

Ed. Peter's Verlag in Leipzig.

C. L. DAUBE & Co.

Annoncen-Expedition.

Generalagentur Danzig,

A. Habermann's Nachf.,

Gr. Scharrmachergasse No. 4.

Täglich **direkte** Expedition von **Anzeigen,** betreffend:

Associations-, Commanditär-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- und Kaufgesuche, Geschäfts-Veränderungen, Waarenempfehlungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Speditionen, Bank-Emissionen, Verloosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- und Schifffahrts-Pläne ꝛc. ꝛc.

an alle Zeitungen des In- u. Auslandes.

Prompte, discrete und billige Bedienung.

Zeitungscataloge und Kostenanschläge gratis-franco.

NB. Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebühren-Berechnung. (5461)

Eine Hotelwirthin, w. vorz. kocht, weist for. nach **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 6.

Das

Telegr.-Corresp.-Bureau

Ad. Hausmann,

Berlin, Münzstr. 6,

übernimmt die Beförderung aller Courstelegramme nach auswärtigen Plätzen, und erfolgt die Expedition von dem im Börsensaale befindlichen Bureau aus direct.

Aufgabe amtlicher Schlußcourse erfolgt spätestens 2½ Uhr.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Lieder-Tafel.

75 deutsche Volkslieder für mehrstimmigen Männergesang

Ein Taschenbuch für Gesangvereine.

Gesammelt und bearbeitet von

Friedrich Seidel.

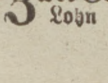
Zweites Bändchen.

Quer 12. Geh. 25 Sgr.

Vorräthig in den Buchhandlungen von **Th. Anhuth, L. G. Homann** und **Const. Ziemssen** in Danzig.

Vorbereitungs-Anstalt für alle **Militair-Examina** und für Prima. Pension.

v. Grabowski, Major z. D., Bahnhofstr. 3 in Bromberg.



Kniewel's

Atelier für künstliche Zähne Heiligegtgasse 25, Ecke der Ziegengasse (8269)

Zwei Goldarbeitergehilfen gegen guten Lohn zum sofortigen Antritt sucht

Kniewel, Heiligegeistgasse.

Beinschwarz

tief schwarz, von feinster Beutelung empfiehlt

Die Spodium-Fabrik

von

Robert Hincke

in **Spahlitz** bei Oels in Schl.

Würdigung ächter Malzheilfabrikate bei Unterleibskranken.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Ihre Malz-Fabrikate sind, wie ich mich selbst überzeugt habe, ganz unübertrefflich, sowohl das **Malzextrakt-Gesundheitsbier** in seiner ganzen Heilkräftigkeit bei Magen- und Lungenleiden, sowie Ihre **Malz-Chokolade** zur Stärkung geschwächter Lebenskräfte, und Ihre **Brustmalzbonbons** bei Husten und Heiserkeit. **Freiherr v. d. Heydt,** Staats-Minister ꝛc. a. D. in Berlin. — Ihr Malzzucker ist vortrefflich. **Gräfin Moltke,** in Peinerhof.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, **Otto Saenger** in Dirschau, und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Der

R. F. Daubitz'sche Magenbitter*)

hat seine **außerordentliche Verbreitung** und so hohe **Bedeutung als unentbehrliches Hausmittel** nicht öffentlichen Anpreisungen sondern seinen **vorzüglichen Eigenschaften,** constatirt durch **zahlreiche wissenschaftlich begründete Gutachten Sachverständiger und Anerkennungsschreiben** Solcher, denen er **ausgezeichn. Dienste** leistet, zu verdanken.

*) Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann** und **F. W. Grünert.**



Ein früher Tod od. ein kräftig Alter

das bereits in vielen Tausend Exemplaren verbreitete Original-Werk

„Der Jugendspiegel"

weist zuverlässigen Rath und sichere Hülfe für geschwächte und impotente Männer nach, selbst für solche, die bisher für unrettbar gehalten wurden. Preis incl. Porto 17 Sgr. (1 Flor.) beim Verleger **W. Bernhardi** in **Berlin, Simeonstr. 2.**

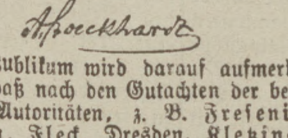
Goldene Medaille Moskau 1872.

Buschenthal's

Fleischextract

aus den Fabriken von

Lucas Herrera & Obes & Co., Montevideo.



Untersuchungscontrole:

A. Stoeckhardt

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. Fresenius, Wiesbaden, Fleck, Dresden, Kletzinsky, Wien, Reichardt, Jena, Stöckhardt, Tharand, Wunderlich, Leipzig, Verigo, Odessa, Völker, London, Charité-Direction, Berlin ꝛc. ꝛc., **Buschenthal's Fleischextrakt** von **vorzüglichster** Güte ist. **Buschenthal's Fleischextrakt** ist das **billigste** Fleischextract.

Haupt-Depot: **Th. Fragstein von Niemsdorff,** k. k. Hoflieferant, Königsberg i. Pr.

General-Depot: Leipzig.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Pianinos,

gediegen, elegant und stimmfest gebaut, nach der neuesten Construction, liefert zum Fabrikpreise unter 5jähriger Garantie die Pianofabrik von

R. Tempe,

Berlin.

Spandauerstraße 49.

Wiederverkäufern billigst.

Brief-Couverts m. Firma

bedruckt, pr. Mille v. 1⅓ Thlr an empf.

J. A. Preuss jun.,

Buch-, Kunst- u. Steindruckerei,

121 Heiligegeistgasse 121,

schräge gegenüber der Ziegengasse.

Zu einem **englischen Unterrichts-** oder **Conversations-Cirkel** werden noch Theilnehmer gesucht von

Dr. Rudloff,

Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitgasse.

Einen sehr großen starken Ochsen zur Mast verkauft Adl. Jellen bei Mewe. (8225)

Mein vor einigen Jahren neu ausgebautes Grundstück in der Marienburgerstraße mit kleinem Garten und neu gebautem Stall, bin ich Willens anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Das Grundstück liegt an der lebhaftesten Straße. Die Hypotheken unkündbar.

Neuteich W.-Pr. im November 1872.

Robert Hendrichs.

Ein sehr rentables **Geschäftsgrundstück am Markt,** darin ein Material-waaren-, Schankgeschäft u. Essigfabrik, 1869 neu erbaut, Pferdeställe, Einfahrt, Hof, Speicher ꝛc., außer den Geschäfts-Lokalitäten u. Wohnung, sind n. 200 Thlr Miethe, soll schleunigst bei **3- bis 2000 Thlr.** Anzahlung **f. 7500 Thlr.,** m. sämmtl Geschäfts- u. Fabrikinventar verk. w. d. **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 34.

Ein starkes Reitpferd,

etwa 5 Fuß groß und **nicht schußscheu,** wird zu kaufen gewünscht.

Adressen mit Preisangabe erbittet

Pohl-Senslau,

Bahnhof Hohenstein.

Ein j. Kaufm., welcher 18 Jahre im Holzgeschäft thätig gewesen, d. engl Sprache mächtig und mit d. Buchführung vertr., sucht hier od. n. Auswärts Stellung. Adr. unter 8276 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gebildete j. Wirthin, von angenehm. Aeußeren, m. g. Z., fürs Land; Ladenmamsells, die bereits in Geschäften gew., f. f. Posamentir-, Porzellan-, Spiel-, Material- u. Schnittwaaren-Geschäfte; eine Bonne, i. ges. Alter, l. Stelle 4 J. (musikal.), empf. a. a. Stütze d. Hausfr. J. Hardegen.

Eine junge Dame aus guter Familie sucht eine Stelle als Gesellschafterin, sie würde sich auch verstehen bis nach Rußland zu gehen, Hauptbedingung ist liebevoller Umgang. Refl. wol. ihre Adr. unt. 8267 i. d. Exp. d. Z. einzur.

Ein Lehrling für Schriftgießerei und ein **Laufbursche** können placirt werden bei

A. W. Kafemann.

Wirkliche Inspectoren suche in größerer Anzahl z. sofortigen u. spätern Antritt. (7144) **Böhrer,** Langgasse 55.

Ein tüchtiger Maschinist für Locomobilenbetrieb wird gesucht. Offerten unter No. 8211 durch die Exp. dieser Ztg.

Eine tüchtige Erzieherin, die auch in der Musik unterrichtet, wird bei zwei Kindern, einem Mädchen von 11 und einem Knaben von 8 Jahren sofort oder zu Neujahr gew.

Adressen und die nöthigen Empfehlungen werden erbeten unter H. D. Stangenwalde bei Danzig poste restante. (8226)

Ein Seifensieder wird zur Einrichtung und Betrieb einer Siederei gesucht von

Julius Borenstein,

Strasburg in Westpreußen.

30,000 Thlr., 20,000 Thlr. und **10,000 Thlr.** sind zu **5 pCt.** auf ländl. Besitzungen zu begeben durch

Kleemann in Danzig,

1. Damm No. 4, 2 Tr. hoch.

Eine renommirte, mitten in der Stadt belegene Bäckerei ist von sogleich, auch von Neujahr an, zu verpachten. Die Bedingungen sind zu erfahren beim Bäckermeister **A. Schütze,** Thorn, Neust. No. 20. (7689)

Das **Ladenlocal Mattenbuden 6,** worin bisher ein Cigarren- u. Tabaks-Geschäft betrieben, ist mit vollständiger Laden- und Gaseinrichtung zu verpachten.

C. A. Tuschinsky.

„Bazar."

Der Vorstand zur „Errichtung von Kindergärten" beabsichtigt Mitte November zum Besten des **„Volkskindergartens"** einen **„Bazar"** zu arrangiren, und werden alle diejenigen, welche Interesse für die Sache haben, gebeten, dies Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen? — Gaben werden von allen unterzeichneten Vorstandsmitgliedern dankbar angenommen.

Pauline Bischoff. Charlotte Collas. Minna Cauer. Franziska Goldschmidt. Marie Gibsone. Marianne Heidfeld. Vally Meerkatz. Marie Quit. Elisabeth Steffens. Johanna Saltzmann. Elise Schirmacher. Director Lehmann. Heinrich Rickert.

Herr Pfarrer Dr. Malzahn, Schadwalde, wird ersucht, die am Martinstage, den 10. November cr., in der St. Marien-Ober-Pfarrkirche hierselbst gehaltene Probepredigt gefälligst dem Drucke übergeben zu lassen.

Mehrere Mitglieder der St. Marien-Gemeinde.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.